



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DIX. Der Rath zu Stendal verkauft den Vorstehern der
Frohnleichnamsbrüderschaft eine Rente am 7. November 1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

Innighen gebede alle tydt gerne vordenen. In Geschreuen to Steyndall, am fridaghe na dionisi,
Anno etc. XV^o vnde II jar.

Juwer furstlichen gnaden jnnighe juncfrouwen
Alheyd saligen, priorissa, vnde de gantze conent
des closters to sunte katherinen to Stendall.

Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Katharinen-Klosters.

DIX. Der Rath zu Stendal verkauft den Vorstehern der Frohnleichnambrüderschaft eine Rente
am 7. November 1502.

Wy Ratmanne to Stendell Bekennenn —, dat wy mit Rade vnd vulborde vnser
Guldemeister vnd wittigsten burgern von vnser obgnanten Stadt wegen vorkofft hebben — den
vorsichtigen mannen olderluden des hilligen lichams Cristi kumpenie hir by vnnfz —, to der ar-
men luden behuff, vir Rinsche gulden jarliker rente vor hundert gude Rinsche gulden, de wy von
der suluen kumpenien wegen to vulkomen gnuge vpgenomen, empfangen vnd fort in vnser Stadt
nut vnd fromen gekeret vnd gewant hebbenn etc. — Dufent viifhundert vnd Im andern Jare
ame Mandage na Leonardi Confessoris.

Nach dem Orig. des rathh. Archives.

DX. Gegenvorstellung der Miterben des Heinrich Buchholz, vom 8. November 1502.

Dorchluchtigeste vnde dorchluchte hochgeborne vorsten, gnedigste vnde genedige Heren.
Juwen vorstliken genaden ys myn gebeth to gade vnde vnse willige denste alle tyd vor vt bereyt.
Genedigste vnde genedige Heren. Juwer gnaden rad Juwer gnaden Stad Stendall heft vns
Juwer gnaden schrifte lesen laten, de wy meth groten werden vorstan hebben, dat de priorinne
vnde sampnighe des Juncfrouwen klosters hir tho Stendall hebben Juwen forstliken gnaden vor-
brenghen laten, dar wy nicht jegenwerdich gewesen synt, dat Hynrick buchholten, szeliger,
vnse vater, eyne dochter by synen leuende in dat sulue kloster begeuen heth vnde nu he vor-
storuen, wy syne ander kynder vnde Erffgenamen der begeuen Juncfrouwe tho deme Erue ores
vaders nicht staden, wo wol yd wanlik sy, de Juncfrouwen Erue plegen to nemen etc., vnde so
dar vmme juwe gnade deme rade nu beualen, vns an to holdende, de gudere by enander tola-
tende so lange de juncfrouwen ore dell edder ore wille gemaket sy etc. Gnedigste vnde gnedige
Heren, wy bidden juwen forstliken gnaden dar vp demodich weten, dat Hinrick buchholte, szeliger,
In synen lesten bestelt, dat me syner dochter int kloster, so En de alrede gekostet, Noch LX
edder LXX gulden geuen scholen, des wy geneyget vnde In deme gutliken Handell velle mer ge-